

Wochenblatt

Fernsprecher

No. 18.

Telegramm - Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt und Humor. Wochenblatt.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich, M. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen M. 1.26.

für Pulsnitz und Umgegend



Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vor-mittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gepaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Totalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen-Expeditionen neh-men Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Dollung, Großröhndorf, Brettnig, Hanswalde Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 41.

Donnerstag, den 4. April 1907

59. Jahrgang.

Stadtschule zu Pulsnitz.

Die Aufnahme der Kleinen findet Montag, den 8. April, 2 Uhr nachmittags in der Turnhalle statt. Die Anmeldung der neu eintretenden Fortbildungsschüler hat Montag, den 8. April, abends 6 Uhr im Direktorzimmer (1. Stockwerk, No. 10) unter Vorlegung des Volksschulentscheidungszeugnisses, bezw. des Ueberweisungszeugnisses der Fortbildungsschule zu erfolgen. — Die bisherigen Fortbildungsschüler haben sich Donnerstag, den 11. April, 6 Uhr abends einzufinden. Die feierliche Aufnahme der neuen Fortbildungsschüler findet Dienstag, abends 6 Uhr, im Prüfungszimmer (Erdgeschoss, No. 5) statt. Die Herren Erzieher und Lehrmeister werden hierdurch herzlichst eingeladen. Pulsnitz, März 1907.

Direktor Brück.

Das Wichtigste vom Tage.

Der Feldzug gegen Simon Kopper, den Kapitän der Franzmann-Hottelotten, muß noch weiter fortgesetzt werden, da Kopper das Versprechen, sich zu unterwerfen, nicht gehalten hat.

Die gestrige Generalversammlung des Arbeitgeberverbandes für das Holzgewerbe sprach sich für die scharfe Durchführung der Aussperrung aus.

Der in Beuthen verhaftete Mörder Liberkas erscheint verdächtig, den Gymnasiasten Winter in Konig ermordet zu haben.

Auf der Zechen Breußen I (zu Harpen gehörig) ist gestern ein Förderkorb, auf dem sich sieben Bergleute befanden, in die Tiefe gestürzt. Sie haben sämtlich ihr Leben eingebüßt.

Deutschland, Holland und Belgien.

Nächst Oesterreich steht kein Land in so engem wirtschaftlichen Konnex mit Deutschland wie Belgien und die Niederlande, und schon mehrfach ist der Wunsch rege geworden, für eine Erleichterung der Handelsbeziehungen bestimmte Abmachungen zu treffen, welche den regen gegenseitigen Verkehr beträchtlich erleichtern. Insbesondere gilt dies auf dem Gebiete des Postwesens und es ist infolgedessen schon mehr als einmal der Vorschlag gemacht worden, ein ähnliches postales Verhältnis herbeizuführen, wie es zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn besteht. In der letzten Zeit ist dies erneut in Anregung gebracht worden, aber ein Erfolg dieser Bemühungen ist bisher nicht zu verzeichnen gewesen, so sehr auch die beteiligten Kreise dies herbeisehnen. In beiden Staaten, sowohl in Belgien wie in den Niederlanden, gibt es gewisse Leute, welche einem derartigen Verhältnis feindlich gegenüberstehen, aber weniger aus wirtschaftlichen als vielmehr aus politischen Gründen. Speziell in Holland ist trotz der großen Stammverwandtschaft die Abneigung gegen uns eine sehr große; immer und immer wieder wird das Märchen aufgebracht, Deutschland erstrebe den Besitz der Rheinmündung und Angliederung der Niederlande an Deutschland. Daran denkt natürlich bei uns kein Mensch, aber die Mär findet dort nach wie vor Glauben, zumal auch von englischer und teilweise auch französischer Seite diese Fiktion genährt wird. Die Gründe hierfür sind sehr durchsichtig, es ist schon oft der Keid wegen der wirtschaftlichen Beziehungen, da man durch Deutschland auf diesem Gebiete zurückgedrängt worden ist und den Rivalen gern beseitigen möchte. Aber auch politische Momente sprechen mit hinein, indem man beide Staaten auf die Gegenseite locken möchte, weil man glaubt, Deutschland würde im Ernstfalle sich trotz allem die Rheinmündung sichern. Schon vor längerer Zeit deckte nach dieser Hinsicht der französische General Langlets in einer Schrift diese Ziele auf, indem er ziemlich unverblümt erklärte, daß England und Frankreich eine Annäherung Belgiens und Hollands brauche, um bei einem eventuellen Kriege mit Deutschland beide Länder für einen Durchmarsch der Truppen zur Verfügung zu haben. Man wünscht einen belgisch-holländischen Verband, der nichts anderes sein soll, als ein Anhängsel an die englisch-französische Entente, dazu bestimmt, Deutschland

noch mehr zu isolieren. Daß man emsig arbeitet, beweist die kürzlich in Brüssel erfolgte Bildung eines Ausschusses für das Studium der wirtschaftlichen Interessenfrage Belgiens und Hollands. Bezeichnend für den Charakter dieser Vereinigung ist der Umstand, daß demselben keinerlei slawische, sondern nur wallonische und französische Persönlichkeiten beigetreten sind, sodaß von vornherein klar ist, nach welcher Richtung hin sich das „Studium“ dieses Verbandes bewegen wird. Zum Glück ist man lange noch nicht so weit, und der objektiv denkende Teil der Bevölkerung beider Länder wird sich vielleicht dafür bedanken, bei einem Zusammenstoß zwischen Frankreich in eventueller Gemeinschaft mit England gegenüber Deutschland sein Land als Kriegsschauplatz benutzt zu sehen, was wohl kaum im Einklang stünde mit dem Vortheil, welchen eine Annäherung an Frankreich im Gefolge hätte. Immerhin aber beweist auch die in den beiden genannten Ländern gelegte Schlinge, wie gewisse Leute unablässig an der Arbeit sind, uns in ein engmaschiges Netz zu verstricken, aus dem es kein Entschlüpfen geben soll.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Der Konzert- und Theaterabend, veranstaltet am Dienstag im Saale des Schützenhauses zum Besten des Gebirgs- und Verschönerungs-Vereins für Pulsnitz und Umgegend war zwar gut besucht, doch hatte man in Hinblick auf den guten Zweck eine größere Besucherzahl erwartet. Die Einleitung des Abends erfolgte durch gut zum Vortrag gebrachte Konzertstücke der Stadtkapelle. Nach zwei Klaviervorträgen, die alle Achtung verdienen, gelangte alsdann zur Aufführung die an gelungener Situationskomik reiche Operette: „Guten Morgen, Herr Fischer!“, deren erhebende Wirkung durch das frische Zusammenspiel noch wesentlich erhöht wurde. Der ganze Zauber, der der Operette eigen ist, kam besonders durch die guten gefanglichen Leistungen voll und ganz zur Geltung. Spontaner, rauschender Beifall war der wohlverdiente Lohn, der Aktiven wie Aktiven am Schluß des in dankbarster Weise aufgenommenen Stückes ward. Mit dem erzielten Resultat kann der Gebirgs- und Verschönerungsverein immerhin zufrieden sein. Die Gesamteinnahme betrug M. 173,40. Nach Abzug der Kosten verbleiben für die Kasse M. 103,55. — Es wäre im Interesse des Vereins und der guten Sache mit Freunden zu begrüßen, wenn die auf dem Programm vermerkte Beitrittsaufforderung nicht ohne Erfolg bliebe und dem Verein neue Freunde zugeführt würden.

Obersteina. Am 31. März früh brach im Wohnhause des Großgärtners Emil Schäfer Kat. Nr. 31 hier Feuer aus. Bevor der Brand größeren Umfang annahm, konnte er gelöscht werden. Der Fußboden, Einschub und Decke einer Kammer ist durchgebrannt.

Die Zeit ist da: Unfre gefiederten Sänger kommen an und begrüßen die liebe Heimat mit ihren innigsten Melodien; bald werden sie zum Nisten schreiten. Ihr Menschen, schützt und verteidigt das liebliche Heim der kleinen Vögel, die es selbst nicht tun können. Ihr Kinder, denkt an eure Eltern — in welche Trauer sie durch euren Verlust versetzt würden: Wenn gleich der Vogel kein Mensch ist, und keine Tränen weinen kann, wie tief er um den Verlust seiner Brut trauert, könnt ihr hören und sehen, und ihr mühtet arg verhärtet sein, wenn euch das nicht zu Herzen ginge. Was habt ihr gewonnen, wenn ihr das Nestchen zerstört, die Eier oder die hilflosen Jungen genommen habt? Nichts! Aber viel Unheil habt ihr angerichtet und eure jugendliche Hand mit einem Frevel am Schöpfer befleckt! Das liegt nicht in eurer Absicht, aber umsomehr über-wacht euch untereinander und hört auf die Worte eurer wohl-

meinenden Eltern und Lehrer! Zieht mit ihnen hinaus in Wald und Flur und stimmt ein in den frischen, frohen Sang, der euch überall entgegen tönt, bewundert die kleinen, zierlichen Heimstätten der Vögel, aber — berührt sie nicht! Und habt ihr das über euch gewonnen, so werdet ihr den Vogelgefang erst recht verstehen lernen, möge er euch im Jubel über die schöne Welt, oder in Leid und Trauer begegnen. Versucht's und ihr werdet denen danken, die euch darauf hingewiesen haben. Verbündet wir uns alle zum tatkräftigen Wahlspruch: Schutz und Hege immerbar unserer nützlichen und angenehmen Vögel!

— Gemäß § 14 des Gesetzes, die staatliche Schlachtviehvericherung betr., vom 2. Juni 1898 und 24. April 1906 sind vom Verwaltungsausschusse der Anstalt für staatliche Schlachtviehvericherung hinsichtlich der in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1907 stattfindenden Schlachtungen die der Ermittlung der Entschädigungen nach § 2 des angeführten Gesetzes zu Grunde zu legenden Durchschnittspreise für die einzelnen Fleischgattungen für je 50 kg Schlachtgewicht wie folgt festgesetzt worden:

A. Ochsen:

- 1) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 82,50 Mf.
- 2) junge fleischige — ältere ausgemästete 78,— "
- 3) mäßig genährte junge — gut genährte ältere 75,— "
- 4) gering genährte jeden Alters 66,— "
- 5) a. magere 52,— "
- b. abgemagerte, soweit sie nicht nach § 1 Ziffer 1b des Gesetzes von der Versicherung ausgeschlossen sind 56,— "

B. Kalben und Kühe:

- 1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 79,— Mf.
- 2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 75,50 "
- 3) ältere, ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 71,— "
- 4) gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 64,50 "
- 5) gering bez. mäßig genährte Kühe und gering genährte Kalben 58,50 "
- 6) a. magere dergl. 45,— "
- b. abgemagerte dergl., soweit sie nicht nach § 1 Ziffer 1b des Gesetzes von der Versicherung ausgeschlossen sind 30,— "

C. Bullen:

- 1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 78,— Mf.
- 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 74,50 "
- 3) gering genährte 70,— "
- 4) a. magere 52,— "
- b. abgemagerte, soweit sie nicht nach § 1 Ziffer 1b des Gesetzes von der Versicherung ausgeschlossen sind 40,— "

D. Schweine:

- 1) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes und zwar der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/4 Jahren 63,— Mf.
- 2) fleischige 60,50 "
- 3) gering entwickelte Mastschweine, sowie ausgemästete Schnittbein (Altschneider) und ausgemästete Sänen 57,— "
- 4) nicht ausgemästete Sänen, Schnittbein (Altschneider), Suchtlanen und Suchteber 50,— "
- 5) a. magere, bez. im Ernährungsstadium zurückgebliebene Tiere 56,— "
- b. abgemagerte, soweit sie nicht nach § 1, Ziffer 1b des Gesetzes von der Versicherung ausgeschlossen sind 50,— "

Die Tageslänge nimmt im April um weitere 106 Minuten zu. Während am 1. April die Sonne 5 Uhr 39 Min. auf- und 6 Uhr 30 Min. unterging, geht sie am 30. April schon 4 Uhr 35 Min. auf und erst 7 Uhr 21 Min. unter. Am 21. April, 7 Uhr morgens, tritt unser Tagesgestirn aus dem Zeichen des Widder in das des Stieres. In letzterer Zeit wurden auf der Sonne wieder größere Flecken wahrgenommen. Das Unklare, das bisher bezüglich der Sonnenflecken herrschte, wird durch die Wissenschaft immer mehr aufklärt, jetzt ist man durch die Uebereinstimmung, welche die Veränderung

